



SAKK Studie HOVON 150 AML oder MDS (MDS-EB2): Therapie mit Ivosidenib oder Enasidenib für Patienten mit IDH1- oder IDH2-Mutation

Bei etwa 20% der Patienten mit neu diagnostizierter akuter myeloischer Leukämie (AML) und bei einem kleineren Anteil der Patienten mit myelodysplastischem Syndrom und Blastenexzess Typ 2 (MDS-EB2) werden in den erkrankten Blutzellen Mutationen in den Enzymen Isocitrat-Dehydrogenase 1 oder 2 (IDH1, IDH2) festgestellt. Diese Mutationen fördern die Entwicklung von leukämischen Zellen.

Zurzeit sind verschiedene Wirkstoffe in Entwicklung, welche die IDH1- beziehungsweise IDH2-Mutantenproteine hemmen, mit denen die Hoffnung verbunden ist, dass sie die Therapie von Patienten mit AML respektive MDS-EB2 verbessern können. Die beiden Wirkstoffe Ivosidenib und Enasidenib sind seit 2018 respektive 2017 in den USA bereits für die Behandlung von Patienten mit rezidivierender oder refraktärer AML und IDH1- beziehungsweise IDH2-Mutation zugelassen. In Phase-I und II-Studien zeigten die beiden Wirkstoffe bei dieser Patientenpopulation eine gute Wirksamkeit und Verträglichkeit.

Momentan laufen mit diesen beiden Medikamenten verschiedene Phase-III-Studien, eine davon ist die Studie HOVON 150. In dieser Studie wird untersucht, ob Ivosidenib und/oder Enasidenib das Behandlungsergebnis bei Patienten mit neu diagnostizierter AML oder MDS-EB2 und IDH1- respektive IDH2-Mutation verbessern können. Ivosidenib respektive Enasidenib werden dabei mit der Standard-Induktions- und Standard-Konsolidierungs-Chemotherapie kombiniert und danach als Erhaltungstherapie verabreicht. Patienten mit IDH1-Mutation erhalten Ivosidenib respektive Placebo, Patienten mit IDH2-Mutation Enasidenib respektive Placebo. An der Studie können erwachsene Patienten (18 Jahre oder älter) mit neu diagnostizierter AML oder MDS-

EB2 und einer nachgewiesenen IDH1- oder IDH2-Mutation teilnehmen, welche aufgrund ihres Allgemeinzustandes beziehungsweise der bestehenden Begleiterkrankungen «fit genug» für eine intensive Chemotherapie sind. Diese Studie wird unterstützt durch For-

schungsvereinbarungen mit folgenden Institutionen: Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI, Stiftung Krebsforschung Schweiz und Krebsliga Schweiz.

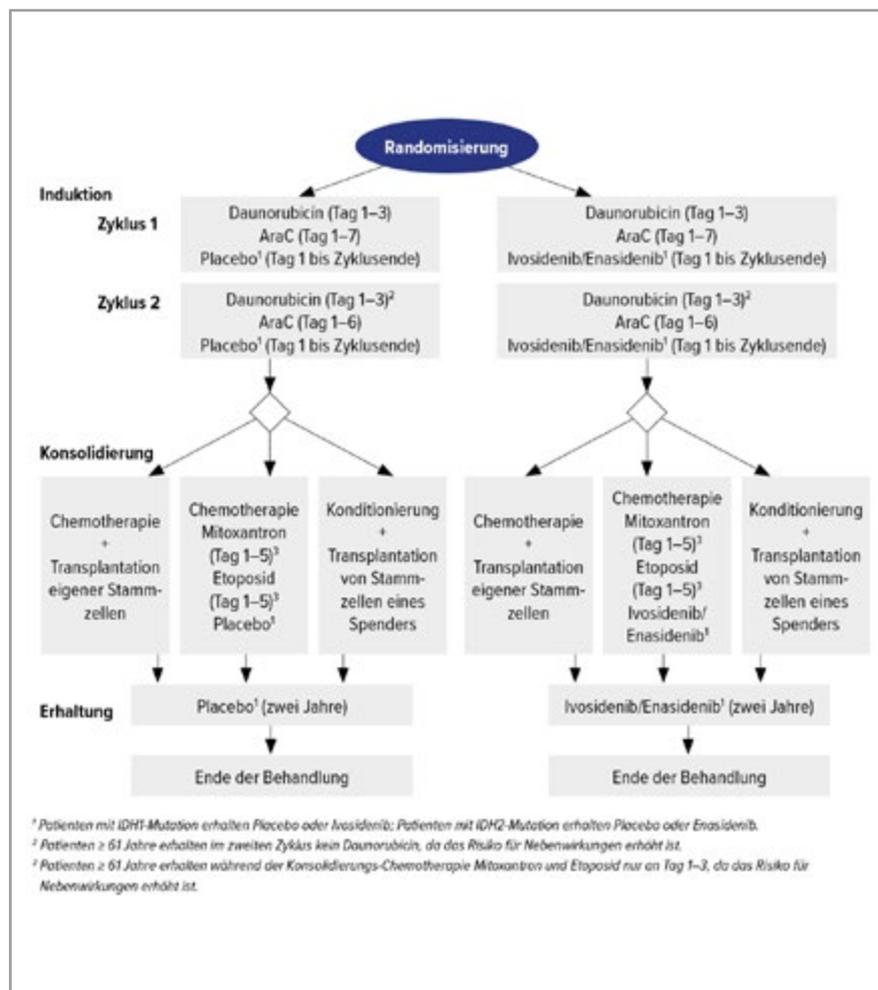


Abbildung 1: Studiendesign SAKK Studie HOVON 150

